

PUB-NO: DE003929284A1

DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 3929284 A1

TITLE: Window shade for e.g. skylights or conservatory -  
comprising fabric of two layers bonded together as screen

PUBN-DATE: April 18, 1991

INVENTOR-INFORMATION:

| NAME                      | COUNTRY |
|---------------------------|---------|
| DRIESSEN, EDGAR DIPLO ING | DE      |

ASSIGNEE-INFORMATION:

| NAME                          | COUNTRY |
|-------------------------------|---------|
| SCHLITZER LEINEN IND DRIESSEN | DE      |

APPL-NO: DE03929284

APPL-DATE: September 4, 1989

PRIORITY-DATA: DE03929284A ( September 4, 1989)

INT-CL (IPC): A01G009/22, A47H023/14, D03D011/00, E06B009/24

EUR-CL (EPC): A01G009/14 ; A47H023/14, D03D011/02, E06B009/24

US-CL-CURRENT: 47/31

ABSTRACT:

The shade for windows, skylights or conservatories is a fabric (1) of two layers (2,3) bonded together as a screen. The carriers (5) can be held by the woven fabric (1) in the weft and also the warp directions. The links (6) between the two layers (2,3) can be local or as flat bondings, to give equal intervals in the screen structure formed by the links (6) between the two

layers, in the warp and weft directions. Rods (5) are pref. as the carriers, held in pockets (4) formed by the screen assembly of the two fabric layers (2,3). ADVANTAGE - The materials can be stitched together in each direction, to give a shade of the required length and width.

⑯ BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

# ⑯ Offenlegungsschrift

## ⑯ DE 3929284 A1

⑯ Int. Cl. 5:

E 06B 9/24

A 01 G 9/22

A 47 H 23/14

D 03 D 11/00

DE 3929284 A1

⑯ Aktenzeichen: P 39 29 284.3

⑯ Anmeldetag: 4. 9. 89

⑯ Offenlegungstag: 18. 4. 91

⑯ Anmelder:

Schlitzer Leinen - Industrie Driessen GmbH & Co KG,  
6407 Schlitz, DE

⑯ Erfinder:

Driessen, Edgar, Dipl.-Ing., 6407 Schlitz, DE

⑯ Vertreter:

Walther, H., Dipl.-Ing.; Walther, R., Dipl.-Ing.,  
Pat.-Anwälte, 3500 Kassel

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑯ Vorrichtung zum Abschatten von Fenstern, Glasdächern, Wintergärten u.ä.

Vorrichtung zum Abschatten von Fenstern, Glasdächern, Wintergärten u. ä., bestehend aus einem textilen Flächengebilde, insbesondere einem Gewebe, das mehrere geführte Tragelemente aufweist, wobei das textile Flächengebilde (1) doppellagig ausgebildet ist, und wobei die beiden Lagen (2, 3) nach Art eines Rasters so miteinander verbunden sind, daß die Tragelemente (5) sowohl in Schuß- als auch in Kettirichtung von dem Gewebe (1) aufgenommen werden können.

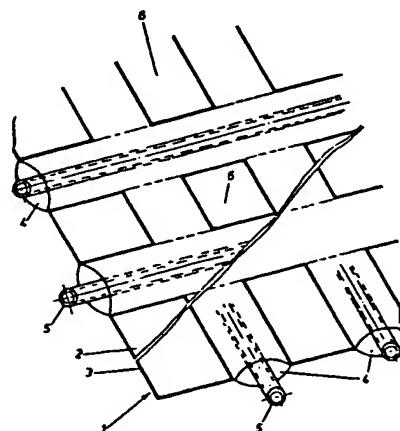


Fig. 1

DE 3929284 A1

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Abschatten von Fenstern, Glasdächern, Wintergärten u. ä., bestehend aus einem textilen Flächengebilde, insbesondere einem Gewebe, das mehrere geführte Tragelemente aufweist.

Es sind textile Flächengebilde als Gewebe, Gewirke, Gestricke oder Vliese der eingangs genannten Art bekannt; diese werden vorzugsweise an Fenstern von Wintergärten und an Glasdächern angebracht, um den Einfall des Sonnenlichtes in den so abgeschatteten Raum zu verhindern, um so einer Aufheizung entgegenzuwirken. Diese Abschattungsgewebe weisen in bestimmten Abständen zueinander Schlaufen auf, in denen Stangen geführt werden, die wiederum in entsprechenden am Fenster oder am Dach angebrachten Führungsschienen geführt werden. Durch diese bekannte Vorrichtung zur Abschattung wird erreicht, daß sich z. B. ein Abschattungsgewebe auch bei schrägen Fenstern oder horizontalen Dachflächen immer unmittelbar vor der abzudeckenden oder abzuschaltenden Fläche befindet.

Es ist bekannt, das textile Flächengebilde allgemein nur in bestimmten maximalen Breiten hergestellt werden können. Die maximale Breite ist vorgegeben durch die Breite der Fertigungsmaschine, beispielsweise einer Webmaschine.

Zur Befestigung der Tragelemente, die der Führung des Abschattungsgewebes dienen, ist bekannt, die Schlaufen zur Aufnahme dieser Tragelemente in Kettirichtung mit einzuarbeiten, also beispielsweise mit einzuhüben.

Bei dieser Art der Ausbildung, beispielsweise eines Gewebes können beliebige Breiten hergestellt werden. Werden hingegen die Schlaufen in Schußrichtung eingewebt, so ist wiederum die Einsatzbreite eines derartigen Gewebes durch die maximal vorhandene Breite der Webmaschine beschränkt. Für beide Anwendungsfälle müssen demnach verschiedenen Gewebe gefertigt werden. Weiterhin nachteilig ist, daß die derart im Gewebe eingewebten Schlaufen einen bestimmten Abstand zueinander aufweisen. Das heißt, die Tragelemente können nicht, beispielsweise bei einem horizontal liegenden Fenster, um ein Durchhängen des Gewebes zu vermeiden, in einem geringen Abstand, und im Gegensatz dazu bei vertikalen Fensterflächen in entsprechend größeren Abständen mit dem Gewebe verbunden werden.

Der Erfolg liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein textiles Flächengebilde der eingangs genannten Art zu schaffen, durch das die oben aufgeführten Nachteile vermieden werden.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß das textile Flächengebilde, z. B. als Gewebe doppellagig ausgebildet ist, und daß die beiden Lagen beispielsweise des Gewebes nach Art eines Rasters so miteinander verbunden sind, daß die Tragelemente sowohl in Schuß-, als auch in Kettirichtung, also sowohl vertikal als auch horizontal von dem Gewebe aufgenommen werden können.

Derart hergestellte Gewebebahnen können in jeder Richtung zusammengenäht werden, so daß hierdurch z. B. ein Gewebe beliebiger Breite und Länge zur Verfügung gestellt werden kann.

Diese Ausbildung eines textilen Flächengebildes, z. B. als Gewebe bringt den weiteren Vorteil mit sich, der darin besteht, daß durch die doppellagige Ausbildung der Lichteinfall noch weiter vermindert wird.

Das textile Flächengebilde zeichnet sich im einzelnen

dadurch aus, daß die Abstände der das Raster bildenden Verbindung zwischen den beiden Gewebelagen sowohl in Schuß- als auch in Kettirichtung gleich sind. Dies bedeutet, daß die Tragelemente je nach Bedarf sowohl in Schuß- als auch in Kettirichtung in jeweils gleichem Abstand zueinander eingesetzt werden können. Die Verbindung zwischen den beiden Gewebelagen kann hierbei sowohl punktförmig als auch flächig ausgebildet sein, wobei die Art der Verbindung jeweils auch in das Muster des Gewebes integriert werden kann.

In der Zeichnung sind drei beispielsweise Ausführungsformen an Hand eines Gewebes dargestellt.

Fig. 1 zeigt die Ausbildung eines Rasters mit Hilfe eines durch Linien gebildeten Vierecks.

Fig. 2 zeigt die Ausbildung eines Rasters durch Verbindungspunkte.

Fig. 3 zeigt die Ausbildung eines Rasters durch sich kreuzende Verbindungslinien.

In den Fig. 1 bis 3 ist das Gewebe jeweils insgesamt mit 1 bezeichnet. Dieses Gewebe 1 wird durch die beiden Gewebelagen 2 und 3 gebildet. Durch die rasterförmige Verbindung 6 der beiden Gewebelagen 2 und 3 durch Punkte oder Linien werden Taschen 4 geschaffen, die der Aufnahme der als Stangen ausgebildeten Tragelemente 5 dienen. Aus den Fig. 1 und 3 ergibt sich jeweils, daß diese Taschen 4 jeweils in Schuß- und in Kettirichtung gebildet werden, wobei der Abstand der einzelnen Taschen 4 zueinander in beiden Richtungen, also sowohl in Schuß- als auch in Kettirichtung gleich ist.

In Fig. 2 ergeben sich zwei mögliche Arten eines Rasters; nach einer Ausführungsform werden durch das durch Verbindungspunkte erzeugte Raster unmittelbar aneinandergereiht Taschen 4 gebildet; bei der anderen Ausführungsform befinden sich zwischen den einzelnen Taschen 4 Zwischenstücke 7.

## Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Abschatten von Fenstern, Glasdächern, Wintergärten u. ä., bestehend aus einem textilen Flächengebilde, insbesondere einem Gewebe, das mehrere geführte Tragelemente aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß das textile Flächengebilde (1) doppellagig ausgebildet ist, und daß die beiden Lagen (2, 3) nach Art eines Rasters so miteinander verbunden sind, daß die Tragelemente (5) sowohl in Schuß- als auch in Kettirichtung von dem Gewebe (1) aufgenommen werden können.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindungen (6) zwischen den beiden Lagen (2, 3) sowohl punktförmig, als auch flächig ausgebildet sein können.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Abstände der das Raster bildenden Verbindungen (6) zwischen den beiden Gewebelagen (2, 3) sowohl in Schuß- als auch in Kettirichtung gleich sind.

4. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragelemente (5) Stangen sind.

5. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß durch die rasterförmige Anordnung von Verbindungen der beiden Gewebelagen (2, 3) Taschen (4) zur Aufnahme der Tragelemente (5) gebildet werden.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

**— Leerseite —**

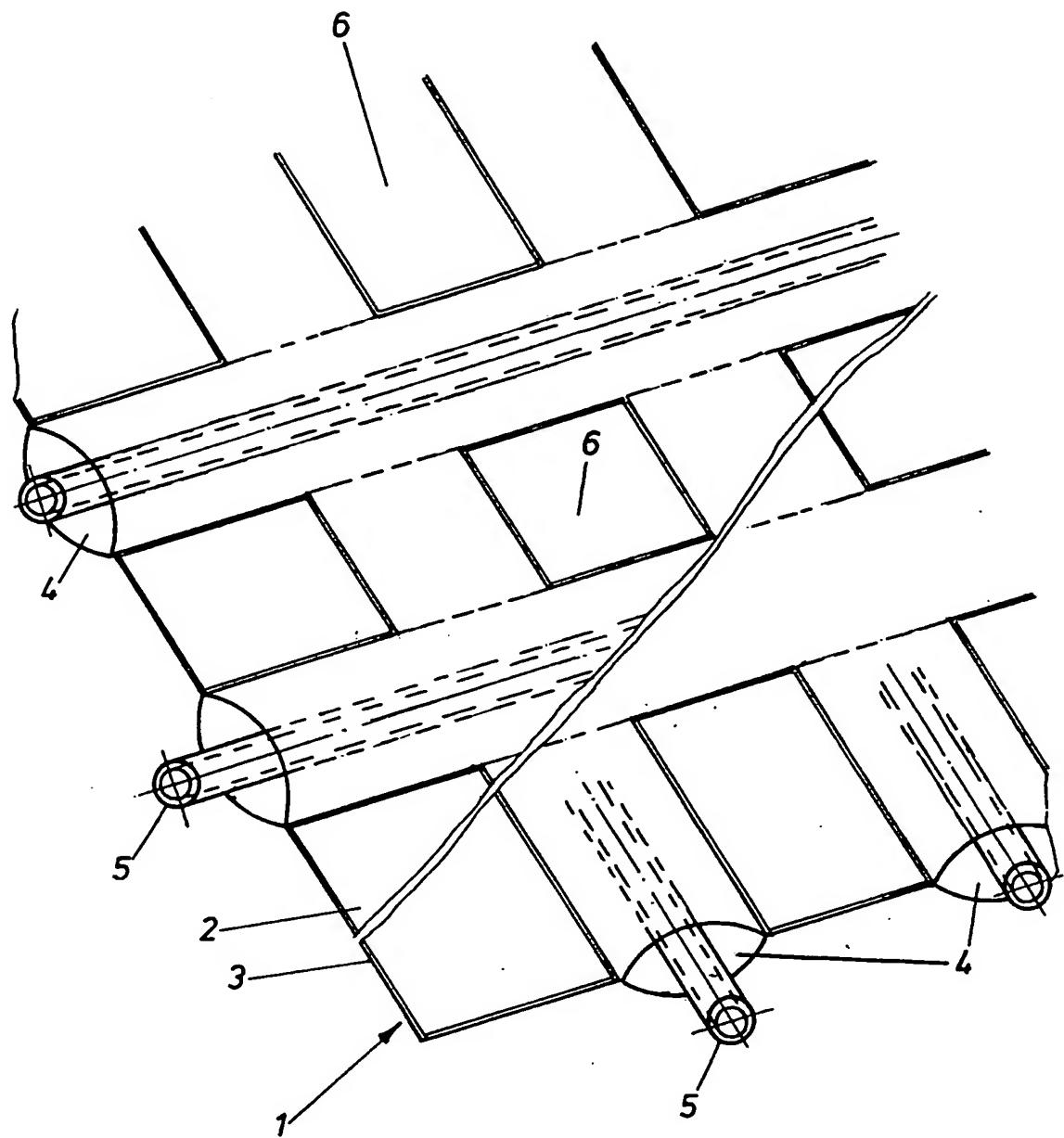


Fig. 1

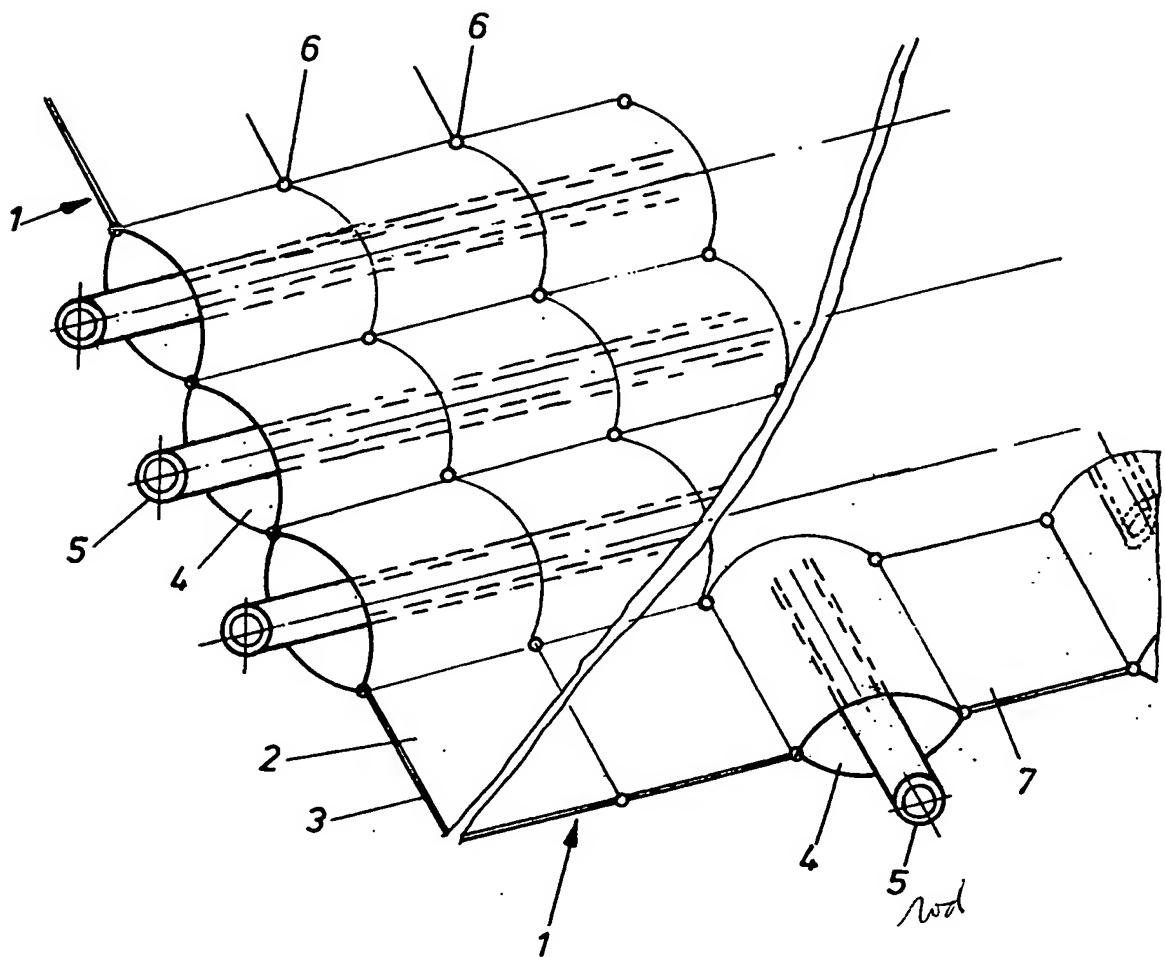


Fig. 2

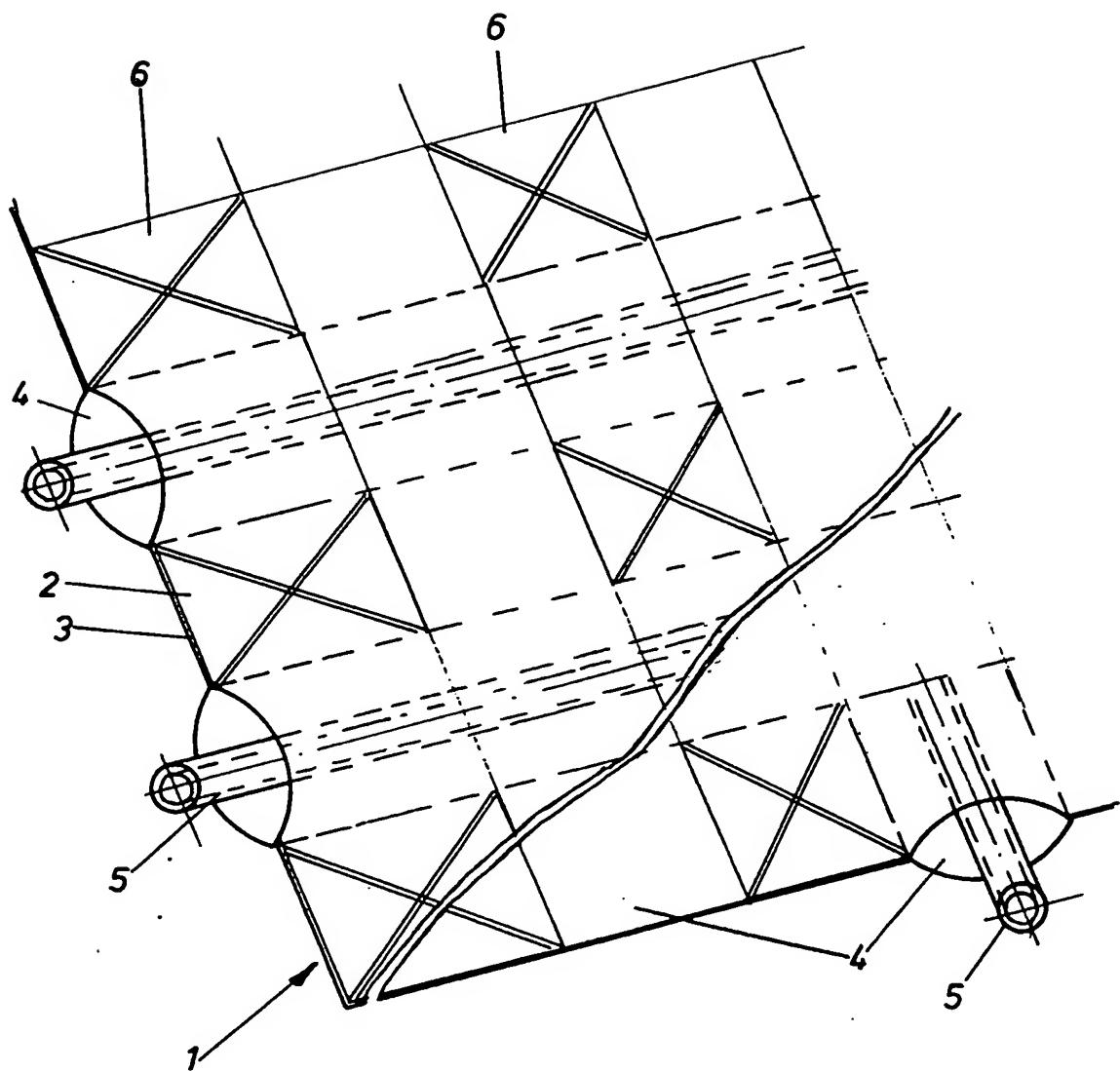


Fig. 3